

(423—2)

Nr. 9225.

Erinnerung

an Maria Lamparter von Hornberg, Jacob Stampfl von Wegenbach, Lena Hoge und Heinrich Kwenzler, sämmtlich unbekanntes Aufenthaltes.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht werden Maria Lamparter von Hornberg, Jacob Stampfl von Wegenbach, Lena Hoge und Heinrich Kwenzler, sämmtlich unbekanntes Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Josef Dschamitsch von Gottschee wider dieselben die Klage auf Verschuldung Gestaltung sub praes. 5. December 1866, Z. 9225, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

21. März 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Mathias Wolf von Pienfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 7. December 1866.

(406—2)

Nr. 496.

Erinnerung

an den unbekanntes Aufenthaltes abwesenden Jakob Levic und dessen allfälligen Erben.

Vom k. k. Bezirksamte Egg als Gericht wird dem unbekanntes Aufenthaltes abwesenden Jakob Levic und dessen allfälligen Erben hiermit erinnert:

Es habe Gregor Levic von Vog wider dieselben die Klage auf Verzinsung und Einlöschenerklärung der Forderung aus der seit dem 7. Jänner 1807 auf der im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb.-Nr. 947, Ref.-Nr. 706 vorkommenden Halbhufe intabulirten Heiratsabrede des 7ten Jänner 1807 per 600 fl. D. W., sub praes. 6. Februar 1867, Z. 496, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

13. März 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und für die Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Blas Zabi von Zavorze als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt worden ist.

Dessen werden Beklagte zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und anher namhaft machen mögen, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Egg als Gericht, am 6. Februar 1867.

(424—2)

Nr. 432.

Erinnerung

an Johann Göstel von Preribl Nr. 18. Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird dem Johann Göstel von Preribl Nr. 18 hiermit erinnert:

Es habe Peter Mavrin von Bimol wider denselben die Klage auf Zahlung von 142 fl. 37 kr. c. s. c. sub praes. 19. Jänner 1867, Z. 432, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

21. März 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 der allerhöchsten Entschliessung vom 18ten October 1845 angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes der Herr Andreas Lakner von Graf Linden als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen

andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 20. Jänner 1867.

(460—2)

Nr. 1342.

Executive**Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Bodopniz die executive Versteigerung der dem Franz Bodopniz gehörigen Realitäten, als: der Subrealität in Grisch, geschätzt auf 1100 fl., des Weingartens in Kobale, geschätzt auf 450 fl., und der Weingärten in Mittergörschberg, geschätzt auf 300 fl. ö. W., bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

11. März,

die zweite auf den

10. April,

und die dritte auf den

6. Mai 1867,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anhote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Rudolfswerth, am 12. Februar 1867.

(422—2)

Nr. 9218.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Lang von Wien gegen Paul Kaptsch jun. von Unterlag wegen aus dem hiergerichtlichen Vergleich vom 31. August 1865, Z. 7535, schuldiger 124 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. I., Fol. 69, Ref.-Nr. 348 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 500 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

20. März,

23. April und

21. Mai 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, an Sitz dieses k. k. Gerichtes mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 7. December 1866.

(329—2)

Nr. 2645.

Relicitations-Edict.

Vom k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Kaspar Hofnits von Stein die mit diesgerichtlichem Bescheid vom 12. Februar 1866, Z. 959, auf den 23ten April 1866 angeordnet gewesene einzige Relicitationstagssatzung der von der Maria Sterbinz von Potof erstandenen, im Grundbuche Kreuz sub Urb.-Nr. 227/a vorkommenden Realität wegen nicht zugehaltenen Licitationsbedingungen auf den

30. März 1867,

früh von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhange übertragen wurde.

K. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 23. April 1866.

(435—1)

Nr. 26.

Edict,

womit bekannt gegeben wird, daß die mit dem Bescheide vom 13. October v. J., Z. 7351, in der Rechtsache des Mathias Grebenz von Großlaschitz gegen Lucas Rapsch von Podob pelo. 500 fl. 70 kr. auf den 12. Jänner und 12. Februar l. J. angeordneten executive Realfeilbietungs-Tagssatzungen, über Einverständnis beider Theile, mit dem als abgehalten angesehen werden, daß es bei der auf den

12. März 1867

angeordneten dritten executive Realfeilbietungs-Tagssatzung unverändert zu verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Laas als Gericht am 5. Jänner 1867.

(457—2)

Nr. 7828.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Moll von Binklern gegen Jacob Podgorsek von Utkil wegen aus dem Vergleich vom 14. November 1855, Z. 20996, schuldiger 219 fl. 67 $\frac{1}{2}$ kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Domcapitelgilt sub Urb.-Nr. 43, Ref.-Nr. 35 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1621 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

12. März,

12. April und

13. Mai 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Zugleich wird den Tabulargläubigern Johann Rosmann, Maria Puchar, Mica Puchar, Stefan Rosmann, Agnes Rosmann, Dr. Mathias Burger'schen Erben und Marianna Rosmann, allen unbekanntes Aufenthaltes, und deren allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert, daß denselben zur Wahrung ihrer Rechte Anton Hafner von Stein als Curator ad actum aufgestellt und decretirt wurde.

K. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 11. December 1866.

(331—3)

Nr. 72.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Michael Starre von Mannsburg gegen Franz Fritsch von ebendort wegen aus dem Urtheile vom 25. Jänner 1865, Z. 391, schuldiger 100 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Mannsburg sub Urb.-Nr. 21, Ref.-Nr. 15 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 819 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

8. April,

8. Mai und

8. Juni 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und zwar die erste und zweite in der Gerichtskanzlei, die dritte aber in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 6. Jänner 1867.

(350—2)

Nr. 5416.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach als Gericht wird bekannt gegeben, daß über Einschreiten des Franz Minksel von Unterloitsch gegen Johann Wase von Podkrai die mit dem Bescheide vom 12. October 1865, Z. 4677, bewilligte und sohin unter dem 2. Februar l. J., Z. 570, eingestellte executive Feilbietung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach Rust. Tom. III., pag. 2, Urb.-Nr. 648, Ref.-Z. 17, und Dom. Tom. II., Grdb.-Nr. 77, Sz. 4, vorkommenden, gerichtlich auf 1105 fl. bewertheten Realitäten auf den

26. März,

30. April und

24. Mai 1867,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem in dem Edicte vom 12. October 1865, Z. 4677, vorkommenden Bescheide neuerlich angeordnet wurde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Feilbietungsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 10. December 1866.

(319—3)

Nr. 251.

Reaffumirung der dritten exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschitz gegen Mathias Mesajedec von Bruhanavas wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 19. August 1854, Z. 5616, schuldiger 107 fl. 10 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Zobelberg sub Ref.-Nr. 124 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1284 fl. ö. W., im Reaffumirungswege gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungs-Tagssatzung auf den

2. April 1867,

Vormittags um 9 Uhr, in loco der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz als Gericht, am 12. Jänner 1867.

(400—3)

Nr. 481.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Kovac von Hrubresje gegen Julian Kovac von Zmpole wegen aus dem Vergleich vom 23. August 1864, Z. 2940, schuldiger 362 fl. 46 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neustein sub Berg.-Nr. 23 und 24 vorkommenden Realität-Eigentumsrechte, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 300 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

30. März,

30. April und

31. Mai 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Eigentumsrechte nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld als Gericht, am 30. Jänner 1867.

